

Tänzer haben Land unter den Füßen ^{WN} 22.10.14

Svenja Gasche und Petra Wiegert übernehmen die Ballettschule Sievert

-gh- **MÜNSTER.** Das schwere Unwetter Ende Juli zeigt bei zahlreichen Unternehmen in Münster immer noch Nachwirkungen. Auch in der Ballettschule Sievert am Standort Tibusstraße war Land unter. Die beiden Leiterinnen der Schule, Svenja Gasche und Petra Wiegert, hatten sich die Übernahme der Schule zu diesem Zeitpunkt eigentlich anders vorgestellt, nachdem sich Gründerin Heidi Sievert mit 70 Jahren zurückgezogen hatte.

Der Regen spülte aber zunächst alle Zukunftspläne der beiden neuen Leiterinnen davon, ging es doch zunächst darum, die täglich zehn bis 15 Kurse an der Tibusstraße über Wasser zu halten. Das Theater leistete



Freuen sich, dass sie an der Tibusstraße wieder Land unter den Füßen haben: Svenja Gasche (l.) und Petra Wiegert. Foto: gh

Nachbarschaftshilfe und stellte ihnen an zwei Tagen pro Woche Räume zur Verfügung. Andere Kurse wurden zum Standort Salzmannstraße verlegt.

Jetzt sieht die neue Schulleitung Land. Die Renovie-

rung an der Tibusstraße ist fast beendet. Svenja Gasche und Petra Wiegert haben gemeinsam mit 750 Schülern und acht Dozenten wieder Land unter den Füßen.

Zeit, meinen die beiden Schulleiterinnen, neue Pläne

zu schmieden für die Schule, die seit 1972 in Münster besteht.

Das Unternehmen wächst. Mit Isabel Bernhard, einer früheren Schülerin von Heidi Sievert, die ihre Ausbildung als Tanzpädagogin beendet hat, und Lena van Bebbber aus den Niederlanden wird das Team erweitert. Der Ballettmeister des Tanztheaters Münster, Laszlo Nakas unterstützt jetzt ebenfalls die Schule. Mit Marcelo Moraes, ein früherer Tänzer des Tanztheaters Münster, wird ein weiterer Profi zur Ballettschule Sievert kommen, die sich auf das Tanzfestival am 6. Dezember vorbereitet und auf zwei Vorstellungen in 2015 im Kleinen Haus.

30.09.2014
MZ



Petra Wiegert (l.) und Svenja Gasche waren schon zuvor Mitbesitzerinnen der Ballettschule. Nach dem Ausscheiden von Heidi Sievert leiten sie nun die Geschicke der Schule allein.

MZ-FOTO JENNEN

Dramatisch in die neue Ära

Die Ballettschule Heidi Sievert musste nach dem Stabwechsel erst einmal die Flut bezwingen

MÜNSTER. Nach 45 erfolgreichen Jahren zurückzutreten – das ist ein Wunschtraum. Doch der Abschied von Heidi Sievert, Leiterin einer der renommiertesten Tanzschulen der Stadt, hatte ungewollte Dramatik.

Schuld war das Wetter: Zwei Tage vor dem Termin setzte der Starkregen den Keller des Studios an der Tibusstraße kniehoch unter Wasser. Ein Ballettsaal und die Umkleidekabinen waren ruiniert. „Wir haben uns gar nicht getraut, Heidi Sievert anzurufen“, sagt Svenja Gasche. Sie führt gemeinsam mit Petra Wiegert die Tanzschule weiter.

Mittlerweile haben sich die Sorgen aber weitgehend aufgelöst. Der Keller ist getrocknet, der Estrich musste nicht ausgetauscht werden. Handwerker bringen zurzeit alles wieder in Schuss. Zum Glück war die Tanzschule gegen

Wasserschäden versichert. Während der Arbeiten stellt das Theater Münster einen Probenraum für den Unterricht zur Verfügung.

Und so können Gasche und Wiegert mit Elan in die neue Ära starten. Der Name „Heidi Sievert“ bleibt allerdings: „Der ist sehr bekannt und renommiert und wir wollen auch zeigen, dass wir eine Tradition fortsetzen“, sagt Petra Wiegert.

Gastdozenten

Ein Team aus acht Dozentinnen bietet Unterricht vom klassischen Ballett über Jazztanz bis zum Hip-Hop an. Dazu kommen zwei spannende Gastlehrer vom Theater Münster: Trainingsleiter László Nyakas gibt den Ballettschülern Ratschläge, Marcelo Moraes unterrichtet Modernen Tanz. Der Brasilianer Moraes tanzte in den ersten beiden Spielzeiten in Hans Hen-

ning Paars neuer Compagnie am Stadttheater und schafft sich nun als Dozent ein zweites Standbein.

Vielleicht senken die Männer auch ein wenig die Hemmschwelle für männliche Schüler, denn die sind nach wie vor Mangelware: „Es schauen zwar durchaus Jungen bei uns vorbei, aber die

bekommen schon im Kindergarten von ihren Spielkameraden gesagt: Tanzen ist doch doof, warum spielst du nicht Fußball?“, sagt Svenja Gasche. Bei Mädchen und Frauen sei der Tanz aber beliebt wie immer. 700 Schüler unterrichtet die Ballettschule in Münsters Innenstadt, in Roxel und in Greven. Problematisch

ist nur die schwindende Freizeit in Zeiten des G8-Abiturs: Spätestens, wenn die Mädchen in die Oberstufe kämen, würde es eng, sagen Wiegert und Gasche.

Geburtstagspartys

Die Dozentinnen halten dagegen, indem sie mit Projekten in die Schulen gehen – aber auch mit Lockangeboten und Anreizen. So kann man demnächst einen Kindergeburtstag in der Tanzschule buchen, sodass die kleinen Gäste ihre Party an der Ballettstange feiern und dabei vielleicht auf den Geschmack kommen. Auch gibt es demnächst eine eigene Klasse für Aufführungen – im Juni 2015 tritt die schuleigene Compagnie wieder im Kleinen Haus auf. Wer dort mittanzen darf, bestimmen die Lehrerinnen – es lohnt sich also, sich im Unterricht anzustrengen.

Manuel Jennen

Kurse und Anmeldung

■ **Marcelo Moraes** gibt zwei Blockkurse für Modernen Tanz. Anfänger sind vom 20. Oktober bis 15. Dezember montags um 20 Uhr an der Tibusstraße 7 willkommen. Fortgeschrittene werden vom 24. Oktober bis 19. Dezember freitags um 20 Uhr im Studio an der Salzmannstraße 53a unterrichtet. Außerdem gibt es einen Kurs für Choreografie vom 25. Oktober bis 20. Dezem-

ber samstags um 10 Uhr an der Salzmannstraße.

■ **Ingo Meichsner** von der Folkwang-Universität gibt am 1./2. November (Sa/So) Ballett-Workshops: jeweils ab 10 Uhr für die Mittelstufe und ab 12 Uhr für Fortgeschrittene, beides an der Salzmannstraße.

■ **Infos** und Anmeldung unter Telefon (02 51) 4 82 92 00.

www.ballettschule-heidi-sievert.de

Virtuelle Botschaften

Historienspiel im Rathausinnenhof erinnert an den Westfälischen Frieden 1648

-gh- MÜNSTER. Das Historienspiel ist schon im 13. Jahr – und doch höchstaktuell. Geht es nach Stadtheimatspfleger Heinz Heidbrink, dann werden am Samstag (25. Oktober) von Münster aus viele Friedensbotschaften in alle Welt verschickt. Alle Besucher des Historienspiels sind aufgefordert, ihre Grußbotschaften aufzuschreiben, die auf einer Leinwand zu sehen sind. Diese Botschaften werden dann ins Internet gestellt.

„Ein aktuelles Thema“ befinden die Organisatoren des münsterischen Historienspiels, das auf dem Platz des Westfälischen Friedens im Rathausinnenhof unmittelbar an der Chillida-Skulptur „Toleranz durch Dialog“ aufgeführt wird. Die Veranstaltung soll an den Abschluss

»Wir wollen den Menschen ein Sprachrohr geben.«

Heinz Heidbrink

des Westfälischen Friedens am 25. Oktober 1648 erinnern. Der Stadtheimatbund in Münster möchte aber nicht nur die Entsendung des Friedensreiters darstellen. „Wir wollen den Menschen ein Sprachrohr geben“, beschreibt Stadtheimatspfleger Heinz Heidbrink das Ziel dieser Veranstaltung, die zugleich auch Schlusspunkt der münsterischen Kultur- und Heimattage und der Niederdeutschen Tage in Münster ist.

Den ersten Ton am Samstag gibt zunächst Manfred Schneider an, wenn er um 16 Uhr das Glockenspiel vom Stadthaustrurm erklingen lässt. Es schließt sich eine Tanzperformance mit sechs Tänzerinnen der Ballettschule Sievert an. Schulleiterin Svenja Gasche ist für die Choreografie verantwortlich. Eine schwierige Aufgabe, denn die Tänzer stellen die langjährigen Bemühungen um den Frieden



Friedensbotschaften möchten die Organisatoren des Historienspiels am Samstag virtuell verschicken (v.l.): Ursula Warnke, Vorsitzende des Stadtheimatbundes, Heinz Heidbrink, Stadtheimatspfleger, Svenja Gasche, Leiterin der Ballettschule Sievert, und Helmut Wilken, stellvertretender Vorsitzender des Stadtheimatbundes.

Foto: gh

in nur knapp acht Minuten vor.

Mitwirkende beim Historienspiel sind aber auch münsterische Originale wie Professor Landois, der dem Ensemble der Abendgesellschaft Zoologischer Garten angehört. Die Bläservereinigung Albachten unterstützt das Historienspiel musikalisch, das pünktlich um

16.48 Uhr mit Schauspielern der Niederdeutschen Bühne im Rathausinnenhof beginnt.

Sicherlich werden dabei die damals langen Friedensverhandlungen zur Sprache kommen, die in Münster ins Geld gegangen sind. Der päpstliche Gesandte Fabio Chigi, der sich seinerzeit so abschätzend über Pumper-

nickel und den vielen Regen ausließ, wird seinen Auftritt haben. Das Geläut der historischen Glocken der vier Altstadtkirchen Lamberti, Martini, Liebfrauen Überwasser und Apostel wird das Historienspiel ausklingen lassen. Die Friedensbotschaften der Münsteraner aber werden vom Stadtheimatbund im Internet veröffentlicht.